



## **DIAKONIA Gebetsbrief Juli**

Fidschi ist auch heute Teil des globalen Dorfes. Covid 19 hat seinen Tribut gefordert und 18 Menschen verloren ihr Leben. Gott sei Dank, ist unsere Nation jetzt frei von Corona-Viren. Die Auswirkungen der Pandemie führten zur Kündigung von 700 Mitarbeitern von Fiji Airways, zur Schließung von Schulen, zu Kurzarbeit, zur Zunahme von Gewalt gegen Frauen und Kinder und zur Trennung von Familien. Familien wurden durch Ausgangssperren und Einschränkungen getrennt, aber nicht alle hielten sich an die Vorgaben.

Weil Gemeindegottesdienste nicht stattfinden konnten, wurden Hausgottesdienste neu entdeckt als beste Möglichkeit, die Gemeinschaft mit Gott unserem Vater und unserer Mutter zu erleben. Während der Pandemie auf Fidschi haben unsere Diakonissen eine wichtige Rolle gespielt, sie sorgten füreinander und trösteten und besuchten Angehörige; „Raben“, die aus christlicher Nächstenliebe Schwestern und Familien versorgen, die stark betroffen sind. Tatkräftige Liebe. Seit Ende März 2020 hat sich die soziale, politische und wirtschaftliche Situation stark verändert. Sogar einige kulturelle Werte wurden aufgrund der Pandemie in Frage gestellt.

Königin Elizabeth sagte in ihrer Rede anlässlich der Covid 19-Corona Pandemie an ihr Volk: „Wir werden wieder bei unseren Familien sein, wir werden wieder bei unseren Freunden sein .....“. John Wesleys sagte: "Das Beste von allem ist, dass Gott mit uns ist."

*1. Mose 21,15-19 Als nun das Wasser in dem Schlauch ausgegangen war, warf sie den Knaben unter einen Strauch*

*16 und ging hin und setzte sich gegenüber von ferne, einen Bogenschuss weit; denn sie sprach: Ich kann nicht ansehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber und erhob ihre Stimme und weinte.*

*17 Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat gehört die Stimme des Knaben dort, wo er liegt.*

*18 Steh auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.*

*19 Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu trinken.*

In diesen Zeiten, in denen wir Abstand voneinander halten sollen, dürfen wir laut zu unseren Abba Vater, zu unserem Gott rufen, dass er unser Weinen erhöhe.

### **Gebet:**

Gott, wir erheben unser Herz zu dir.  
Öffne unsere Augen für unser Umfeld  
schenke uns das, was wir brauchen  
dass wir unsere Hände denen entgegenstrecken,  
die körperlich und geistig dürsten.  
Im Namen Jesu. Amen.

Diakonisse Meresiana Kuricava, DIAKONIA Regionalpräsidentin Asien-Pazifik